

hen.⁹⁴ Auch Alois Ospelt⁹⁵ verlangt für Liechtenstein Eigenwerte, die das Land als besonders erhaltenswert erscheinen lassen, und stellt fest, daß Liechtenstein bloß als «Kuriosum» oder als «negative Besonderheit» keine Chance habe. Martin Frommelt fragt ob gewisser Erscheinungen, ob wir nicht «halt doch nur Ober- oder Unterländer sind»⁹⁶. So ungern man die Bemerkung haben will, der Weg zu einer bloß negativen Besonderheit würde noch mehr ins Gefälle der Einseitigkeiten und der Abhängigkeiten, innerstaatlich gleich wie nach außen, zu ungesunden Verhältnissen für uns und unsere Kinder, zur Farce eines Staates, letztlich zu einer Nicht-Identifikation, zu einem «Staat, den keiner wollte»⁹⁷ führen. Die pragmatischen Zufälligkeiten, das kurzlebige Interesse, der materielle Instinkt und die «List» (Hans-Jochen Vogel)⁹⁸ vermögen auf die Dauer eine Gemeinschaft nicht auszumachen. Mit Sand allein kann man ein Haus nicht bauen, es braucht auch Zement, der die vielen Körner bindet.

Doch welches sind die Elemente, die Zusammenhalt im Innern und Halt gegen außen gewähren? Sie beruhen in dem, was wir aus unseren überkommenen Gegebenheiten machen. Sie beruhen in der Ausnutzung unserer *Gegebenheiten*, um dadurch über den Weg geeigneter *Strategien* die entsprechenden gewünschten staatlichen *Ziele* zu erreichen. Dabei gehören wir nicht zu denen, die auf das vorliegende Material verzichten, die mit einem politischen «Kahlschlag» beginnen wollen. Die Grundlage unserer Existenz ist unser geschenktes Dasein, unsere geschichtliche Gewordenheit⁹⁹, in welcher eine bedeutende Tradition und Bewährung¹⁰⁰ liegen, in den spezifischen kleinstaatlichen, teils besonders glücklichen Gegebenheiten der Lage, des

⁹⁴ Zur liechtensteinischen Kulturpolitik, in LPS 1, 40.

⁹⁵ In LPS 3, 83.

⁹⁶ Im L. Volksblatt vom 30. 1. 1975.

⁹⁷ Bezeichnung für die 1. Republik Österreichs (1918—1938). «Eine neue Identifikation tut not»: Allgäuer, Robert, Instrumente einer liechtensteinischen Außenpolitik, in LPS 1, 120.

⁹⁸ Vortrag vom 9. 4. 1974 in Schaan, zum Thema «Wachstum als Gefahr — über die Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums».

⁹⁹ «Der Umgang mit der Geschichte besitzt in Liechtenstein etwas sehr Spezifisches... Nichts gibt unserem Staat eine vergleichbare Existenzgrundlage wie die Geschichte: weder Sprache, noch Rasse, weder Größe noch geographische Sonderlage, weder Religion noch eigene Kraft. In Nichts besitzen wir eine Sonderexistenz außer in unserer Geschichte.»: Malin, Georg, Vortrag anlässlich der Erstaufführung der Tonbildschau «Baudenkmalpflege in Liechtenstein», in Vaduz am 8. 11. 1975, abgedruckt in Bergheimat (Jahresschrift des Liechtensteiner Alpenvereins) 1976, 54 ff. Vgl. auch Brunhart, Hans, Innenpolitische Voraussetzungen einer liechtensteinischen Außenpolitik, in LPS 1, 110.

¹⁰⁰ Vgl. unten Anm. 139.